

Dez.
17/03

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Newsletter

KLIMAFREUNDLICHES LOKSTEDT

CLIMATE SMART CITY HAMBURG | LOKSTEDT

*Inhalt

Aktuelles

Im Stadtteil unterwegs - Gruppendiskussionen
Diskutierte Maßnahmen und Ergebnisse der Haushaltsenergie
Lokstedter Beratungsstelle für Energie und Sanierung
Neues von den Klimaschutzpionieren

Veranstaltungen

Strom - Wärme - Sanierung, Diskussion am 6. November 2017
Vernetzungskonferenz am 13. und 14. Dezember 2017

Medien

Niendorfer Wochenblatt Online, 20. Dezember 2017
Projekthomepage
Weitere Informationen

Wie geht es weiter?

Auftaktveranstaltung Mobilität
Haushaltsgespräche
Kontaktdaten

Liebe KLIMAFREUNDLICHES LOKSTEDT Interessierte, liebe Praxispartner!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und auch in unserem ersten Handlungsfeld Haushaltsenergie zeichnen sich erste Ergebnisse und Erkenntnisse ab. Viele Lokstedter*innen haben mit uns über mögliche Maßnahmen für eine klimafreundlichere Haushaltsenergie diskutiert und Einschätzungen dazu abgegeben. Dazu waren wir über viele Wochen mit unserem mobilen Stand im Stadtteil unterwegs. An dieser Stelle herzlichen Dank für die zahlreichen Beiträge!

Einen Überblick über die Ergebnisse stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe des Newsletters vor. Viele bekannte und auch neue Gesichter konnten wir auch auf unserer öffentlichen Diskussionsveranstaltung zu Strom, Wärme und Sanierung im November begrüßen.

Und zu welchen Ergebnissen das Forscherteam der HafenCity Universität mit den Klimaschutzpionieren gelangt ist, stellen wir Ihnen gerne vor.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit der Lektüre,

Ihr „Klimafreundliches Lokstedt“-Team

PS: Ihnen gefällt unser Newsletter? Dann leiten Sie ihn doch gerne weiter...

Aktuelles

Im Stadtteil unterwegs - Gruppendiskussionen

Gestartet sind wir mit unseren Gruppendiskussionen am 9. September im Bürgerhaus Lokstedt. Im Rahmen der jährlich stattfindenden Lokstedt Rallye haben wir im Bürgerhaus unseren Stand bestehend aus Stellwänden, Campingstühlen und den zu diskutierenden Maßnahmen aufgebaut. Witterungsbedingt war die Teilnahme leider eher gering.

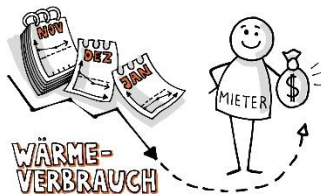
Weitaus erfolgreicher waren die wöchentlichen Diskussionen auf dem Lokstedter Wochenmarkt. Viele Diskussionen haben auch in der Lokstedter Bücherhalle oder vereinzelt in Parks und in der Lensiedlung stattgefunden. Darüber hinaus hatten wir die Möglichkeit an bestehenden Veranstaltungen teilzunehmen, um über unsere Maßnahmen zu diskutieren – so z.B. mit der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lokstedt oder mit den Vertreter*innen der Zukunftswerkstatt Lokstedt 2030.

Diskutierte Maßnahmen und Ergebnisse der Haushaltsenergie

Insgesamt haben wir zu den Themenfeldern Strom, Wärme und Energetische Sanierung neun verschiedene Ideen in Lokstedt diskutiert. Sie alle bauen auf den Ergebnissen aus den Haushaltsbefragungen auf, d.h. an den dort entdeckten Herausforderungen und Motivationslagen.

Im Einzelnen stand im Fokus, wie der Strom- und Wärmeverbrauch wieder erfahrbarer werden kann, inwiefern gemeinsam in der Nachbarschaft energetische Sanierungen angestoßen werden können oder wie die Informationslage zum Thema verbessert werden kann.

▪ Sichtbarkeit: Wie kann ich meinen Verbrauch sehen?



Wärmeverbrauch sichtbar machen.

Der Energieversorger oder Vermieter stellt monatlich eine verständliche Abrechnung der Heizkosten bereit. Die zeitnahe Rückmeldung fördert sparsames Verhalten.



Stromverbrauch sichtbar machen.

Verbraucher*innen sehen an Stromgeräten durch direkte Rückmeldung, wieviel Energie sie gerade verbrauchen.



Heizungen besser kontrollieren.

Heizungen sind oft falsch eingestellt. Handwerker oder Schornsteinfeger könnten jährlich die Einstellungen der Heizung kontrollieren. Oder es wird eine Steuerung eingebaut, mit der die Heizung aus der Ferne kontrolliert und eingestellt werden kann.

Viele haben die Ideen, wie der Bezug zum eigenen energetischen Verbrauch verbessert werden kann, grundsätzlich für sinnvoll bewertet. Doch herrschte auch Skepsis vor, inwiefern der damit einhergehende Aufwand die zu erwartenden Einsparungen rechtfertigt oder ob auf diese Weise überhaupt dauerhaft Einsparungen erreicht werden können.

▪ **Nachbarschaft: Gemeinsam mehr erreichen?**



Einzelne Siedlungen energetisch sanieren

Es werden zusammenhängende Siedlungen, Wohnblöcke oder Quartiere energetisch saniert. Sanierungsbeiräte und Eigentümergemeinschaften wahren die Interessen der Ansässigen. Klimaschutzende Energieversorgungen werden vor Ort im Quartier genutzt.

ALT MIT JUNG WOHNEN



Alt-mit-Jung-Wohnen Fördern

Ältere wohnen oft günstig in großen Wohnungen oder Häusern mit Garten und möchten dort bleiben. Junge Menschen suchen Wohnungen. Sie könnten überschüssige Flächen nutzen. Bei etwaigen Umbauten oder Anbauten könnten die Gebäude energetisch saniert werden.



Mit Mieterstrom können alle Geld sparen oder verdienen.

Hauseigentümer*innen stellen Flächen bereit (z.B. für Blockheizkraftwerke, Sonnenkollektoren, ...). Energiegenossenschaften oder Versorger mieten die Flächen (Contracting). Hauseigentümer*innen erhalten eine Pachtgebühr und Prestige. Mietende oder Hauseigentümer*innen beziehen Strom oder Wärme vor Ort.

EINKAUFSGEMEINSCHAFT



Illustrationen: UHH/Riesenspatz

Einkaufsgemeinschaft nutzen, um preiswerter klimaneutralen Strom (oder Gas) zu beziehen. Eine Person vergleicht jährlich Angebote, verhandelt den Preis mit dem Versorger, verwaltet und wirbt Mitglieder – etwa über jährliche Wechselparties. Die Abrechnung erfolgt weiterhin individuell. Es kann auch ein Verein oder eine Genossenschaft gegründet werden – muss aber nicht. Bei lokalen Versorgern bleibt das Geld in der Region.

Die Maßnahmen zur klimafreundlichen Haushaltsenergie, bei denen Nachbarschaft eine Rolle spielt, sind vor Ort auf großes Interesse gestoßen. Doch bei allen stellt sich die Frage danach, wer solche Ideen anstoßen könnte; es braucht immer einen „Kümmerer“. Auch reicht das vorhandene Alltagswissen oft nicht aus, um innovative Energieversorgungsmodelle bewerten zu können. Und natürlich ist es eine enorme Herausforderung Entscheidungen zu fällen oder einen Konsens zu finden zwischen nachbarschaftlichen Parteien, die im Grunde gar nicht zusammenarbeiten müssen.

■ Informationen: Wie wird Beratung hilfreich?



Alle Haushalte haben eine grüne Stromversorgung.

Alle Haushalte haben die Wahlfreiheit, welchen Stromanbieter sie wählen.

BERATUNGS- STELLE



Beratungsstelle für Energie und Sanierung

Eine bezahlte Stelle wird in Lokstedt geschaffen, die bei der energetischen Sanierung von Gebäuden berät. Die Stelle vernetzt Bewohnende, Vermietende, Gruppen, Verwaltung, Fachleute.

Illustrationen: UHH/Riesenspatz

Im Projektverlauf wurde in allen Gesprächsformaten deutlich, dass es gerade im Bereich der Haushaltsenergie innerhalb der Bevölkerung Wissenslücken, Unsicherheiten und auch Vorbehalte gegenüber klimaschützenden Maßnahmen gibt. Die Fülle an Informationen und unterschiedlichen Quellen, macht es nicht leichter sich zu Recht zu finden oder sich bspw. für oder gegen einen Stromanbieterwechsel zu entscheiden. Auch in den Gruppendiskussionen vor Ort wurde immer wieder auf Informationsbedarfe hingewiesen.

Lokstedter Beratungsstelle für Energie und Sanierung

Die erfolversprechendste Maßnahme, um Klimaschutz im Stadtteil zu verankern, ist demnach eine lokale Anlaufstelle, die auf individuelle Fragen und Bedarfe der Lokstedterinnen und Lokstedter reagieren kann. Zentral ist dabei, dass es sich nicht um ein Verkaufsangebot handelt, sondern eine neutrale d.h. nicht profitorientierte Beratung im Vordergrund steht. Hamburgs Beratungsangebot ist bereits vielfältig in genau diesem Bereich aufgestellt. Eine niedrigschwellige Anlaufstelle im Stadtteil soll dazu dienen, diese Expertise sichtbar zu machen.

Die Ausgestaltung und Umsetzung einer Vor-Ort-Beratung im Rahmen einer Pilotphase in 2018 wird derzeit in der Behörde für Umwelt und Energie geprüft.

Neues von den Klimaschutzpionieren

„Wir wollen einfach zeigen, dass soziales Engagement und Umweltschutz total einfach sein können.“ (Initiative)

„Ich bin Gebraucher, das heißt, es wird nach Möglichkeit nichts weggeworfen.“ (Initiative)

Die HafenCity Universität Hamburg untersucht im Rahmen des Projektes „Klimafreundliches Lokstedt“ die Rolle von Klimaschutzpionieren. Dabei handelt es sich um Vorreiter für den Klima-

schutz in den drei Handlungsfeldern Haushaltsenergie, Mobilität und Abfall. Ziel ist es zu untersuchen, wie die Klimaschutzpioniere in den Stadtteil und in den Bezirk eingebunden sind und welche förderlichen Faktoren und Hemmnisse ihre Arbeit beeinflussen.

Insgesamt hat das Projekt 111 Klimaschutzpioniere aufgespürt. Die Recherche erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern zeigt eine Momentaufnahme in einem sich dynamisch entwickelnden Feld der Klimaschutzpioniere. Interviews mit Klimaschutzpionieren aus allen drei Handlungsfeldern zeigten vertiefend, welche Motivation die Pioniere haben, welche Zielsetzungen sie verfolgen und wie sie arbeiten. Die Pioniere engagieren sich überwiegend im Ehrenamt und verfolgen übergreifend das Ziel, einen aktiven Beitrag zur CO₂-Einsparung zu leisten.

Als begünstigende Faktoren für ihr Wirken nannten alle Pioniere besonders engagierte Einzelpersonen innerhalb ihres Projektes oder Vorhabens, die Gruppenprozesse leiten und Menschen motivieren können. Ebenso hat sich der Anschluss an ein größeres und etabliertes Netzwerk in Hamburg als günstig erwiesen, um weiterführende Fachkontakte zu knüpfen. Auch berichteten die Pioniere, dass sich die aktuelle öffentliche Diskussion und Aufmerksamkeit für die Themen Energiewende, Mobilitätswende und Abfall bzw. Wiederverwertung von Produkten günstig auswirkt. So müssen beispielsweise Projekte und Aktionen nicht intensiv beworben werden und es besteht bereits ein gewisses Grundinteresse und die Bereitschaft zu unterstützen.

Im ersten Quartal 2018 leitet das Projektteam auf der Basis der Interviewergebnisse Maßnahmenvorschläge ab, wie sich die Arbeit der Pioniere unterstützen ließe. Die Ergebnisse der Untersuchung über die Klimaschutzpioniere geben Impulse für ein klimafreundlicheres Lokstedt und fließen in die Handlungsempfehlungen für den Bezirk Eimsbüttel und die Stadt Hamburg ein.

Veranstaltungen

Strom - Wärme - Sanierung, Diskussion am 6. November 2017

Die öffentliche Diskussionsveranstaltung in der Grundschule Döhrnstraße wurde von rund 50 Lokstedterinnen und Lokstedtern besucht. Wir haben die neun konkreten Maßnahmen vorgestellt und mit den Beiträgen der Lokstedter*innen aus den Diskussionsrunden in den vergangenen Wochen ergänzt.



Fotos: Universität Hamburg

Nach der Projektvorstellung durch Prof. Anita Engels, Prof. Jörg Knieling und Kerstin Walz, haben wir mit den Gästen an unterschiedlichen Ständen diskutiert. Neben den Projektständen zu den diskutierten Maßnahmen, der Lokstedter Beratungsstelle für Energie und den Klimaschutzpionieren, waren die Caritas mit dem StromSpar-Check, die Verbraucherzentrale mit ihrer Energieberatung, die Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB) mit ihrer Förderberatung und die Bürgersolarkraftwerke vertreten. Auch Mitarbeiter*innen der Behörde für Umwelt und Energie sowie des Bezirksamtes Eimsbüttel standen für Rückfragen zur Verfügung.

Nach zwei randgefüllten Stunden haben sich die Gäste in den kühlen Novemberabend verabschiedet und wir damit den offiziellen Teil des ersten Handlungsfelds „Haushaltsenergie“ beendet.

Vernetzungskonferenz am 13. und 14. Dezember 2017

Vom 13. bis zum 14. Dezember hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung zu einer Vernetzungskonferenz aller Forschungsprojekte aus der Leitinitiative Zukunftsstadt nach Frankfurt am Main zum projektübergreifenden Austausch eingeladen. Zwei Tage haben wir spannende Ansätze diskutiert, wie wir unsere Städte nachhaltiger gestalten wollen und welche Wege in den Projekten erprobt werden. Sowohl über Inhalte und erste Ergebnisse der vielen interessanten Forschungsprojekte, als auch über Erfahrungen mit Methoden und Umsetzungsherausforderungen wurde dabei diskutiert.

Ein stetiger Austausch zu einigen der vorgestellten Forschungsprojekte bietet sich aufgrund der inhaltlichen Ausrichtungen an. Dies werden wir im weiteren Verlauf verfolgen. Alle Projekte sind unter [diesem Link](#) zu finden.

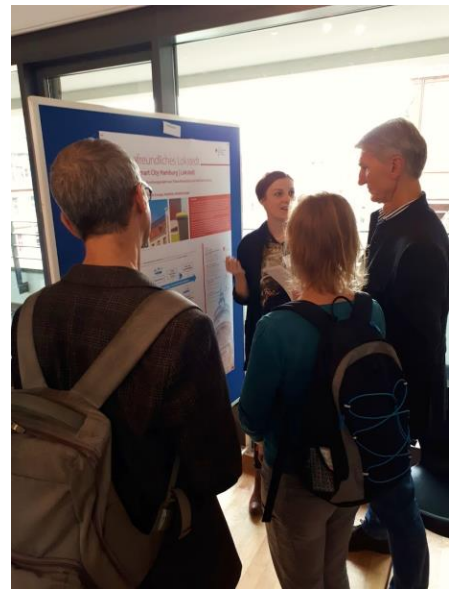


Foto: Universität Hamburg

Medien

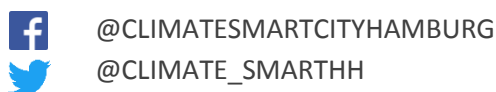
Niendorfer Wochenblatt Online, 20. Dezember 2017

Klimaschutz auch für den Alltag. Das Forscherteam von Climate Smart City stellt seine ersten Ergebnisse für Lokstedt vor.

Projekthomepage

Unser Projekt finden Sie auch online unter www.hamburg.de/smartlokstedt. Dort finden Sie gebündelt alle Informationen und die neuesten Entwicklungen des Projekts!

Weitere Informationen



@CLIMATESMARTCITYHAMBURG

@CLIMATE_SMARTHH

www.hamburg.de/eimsbuettel/projekte/7907654/stellungen-62/
www.wiso.uni-hamburg.de/smartlokstedt

Wie geht es weiter?

Auftaktveranstaltung Mobilität

Am Dienstag, den 30. Januar 2018 laden wir herzlich zur Auftaktveranstaltung des zweiten Handlungsfeldes Mobilität ein. In der Aula des Corvey Gymnasiums, Corveystr. 6, 22529 Hamburg, möchten wir zwischen 19 – 21 Uhr gemeinsam mit Ihnen das nächste Handlungsfeld einläuten und über Mobilität in Lokstedt diskutieren. Schauen Sie gerne vorbei!

Haushaltsgespräche

Was bedeutet Mobilität für jeden Einzelnen im Alltag? Wie werden Fahrrad, öffentlicher Nahverkehr, Auto und Co. genutzt? Sind die Rahmenbedingungen so gestaltet, wie es zu den eigenen Präferenzen und Bedürfnissen passt oder sollte die Infrastruktur zukünftig ganz anders gestaltet sein? Um diesen und ähnlichen Fragen im Detail nachzugehen, werden wir wieder eine Zufallsstichprobe aus Lokstedter Haushalten ziehen und Einladungen zur Teilnahme an den Haushaltsgesprächen verschicken. Sollten Sie also in nächster Zeit einen Brief von uns bekommen: unbedingt öffnen!

Kontaktdaten

Kerstin Walz (Wissenschaftliche Projektkoordinatorin)
Universität Hamburg/Centrum für Globalisierung und Governance
+49 40 42838 8632
Kerstin.Walz@wiso.uni-hamburg.de

Annika Wenterodt
Behörde für Umwelt und Energie, Leitstelle Klimaschutz
+49 40 42840 2343
Annika.Wenterodt@bue.hamburg.de

Svenja Timm
Bezirksamt Eimsbüttel, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
+49 40 42801 3287
Svenja.Timm@eimsbuettel.hamburg.de

Toya Engel
HafenCity Universität, Fachgebiet Stadtplanung und Regionalentwicklung
+ 49 40 42827 4610
Toya.Engel@hcu-hamburg.de

Für den Inhalt verantwortlich